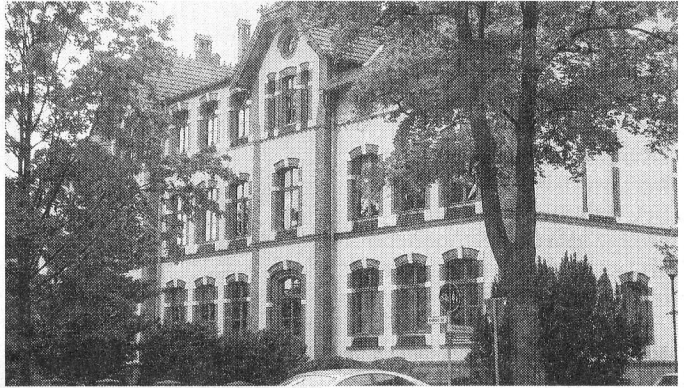


Schüler schreiben Brief an Hartung

BILDUNG Über Umzugsmodalitäten für Oberschule enttäuscht

An der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule geht die Befürchtung um, dass der für den Sommer 2011 geplante Umzug nach Hohen Neuendorf viele Nachteile bringen könnte.

Von Helge Treichel



Die Borgsdorfer Oberschule soll in dieses Gebäude umziehen.

BORGSDORF | Er habe zu Wochenbeginn einen Hilferuf erhalten, sagt der Stadtverordnete Norbert Matthes (B 90/Die Grünen-Matthes). Darin habe ihn Elternsprecher Lothar Christoph über seine Informationen zum für 2011 geplanten Umzug der Borgsdorfer Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule nach Hohen Neuendorf informiert. Danach sei die Raumsituation in der derzeit noch von Grundschulern genutzten „Roten Schule“ unzureichend. Fachräume fehlen und sollen auch nicht eingerichtet werden.

„Der Bürgermeister hat der Schulkonferenz der Oberschule Borgsdorf diesen Umzug vor Monaten mit dem Versprechen schmackhaft gemacht, dass es für Schüler und Lehrer viel bessere Bedingungen in der Roten Schule geben wird“, sagt Norbert Matthes. Daran erinnere er sich jetzt ganz offensichtlich nicht mehr.

Tatsächlich gab es am Mittwoch vergangener Woche ein Gespräch im Rathaus. Vize-

bürgermeister und Fachbereichsleiter Alexander Härtel hatte über den Umzug informiert. Neben den Vertreterinnen der Schulleitung saß auch Lothar Christoph in der Runde. Und dem gefiel gar nicht, was er da hören musste: Einen Raum für WAT (Wissenschaft, Arbeit, Technik) soll es ebenso wenig geben wie eine Lehrküche. Beides steht in Borgsdorf zur Verfügung und ist dort sogar wichtiger Bestandteil des Schulkonzeptes mit dem Schwerpunkt Berufsvorbereitung.

„Die Schülerschaft ist bestürzt darüber“

Aus dem Brief des Schülerrats

„Was dort vorgelegt wurde, ist eine allererste Diskussionsgrundlage in Form zweier Planungsvarianten“, sagte gestern Pressereferentin Ariane Fäscher auf MAZ-Nachfrage. Weil unter anderem der Denkmalschutz enge Grenzen setze, müsse nun kreativ mit den Möglichkeiten umgegangen werden. Da im Zuge des von der Schule anvisierten Ganztagskonzeptes eine Kooperation mit der TÜV-Akademie

Hohen Neuendorf geplant sei, biete das doch eine sogar attraktivere Alternative. „Näher kann man am Thema Ausbildung gar nicht dran sein“, sagte sie. Nicht alles werde 1:1 wie bisher übertragbar sein, aber es gebe neue, andere Möglichkeiten. Die Stadt werde „alles daran setzen“, für den Oberschulbetrieb in dem Gebäude die bestmöglichen Bedingungen zu schaffen.

Vertreter des Schülerrats wollen heute einen Brief an Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung übergeben. Darin drücken sie ihre Enttäuschung darüber aus, dass die bereits vor einem Jahr formulierten Bedingungen übergangen worden seien, etwa den WAT-Raum und die Lehrküche betreffend. Im Brief heißt es: „Die Schülerschaft ist bestürzt darüber, dass die ihr zugesprochene Mitbestimmung nicht gewährleistet ist. Die Stadt hat der Schule schon oft Versprechungen gemacht und leider nicht gehalten. Deshalb hoffen wir auf ein Treffen, um mit Ihnen persönlich darüber zu sprechen.“